

Starke Rheinhäfen:

Kapazitäten erweitern, Potenziale heben

Häfen öffnen Märkte für die gewerbliche Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz. Die Vernetzung und Kooperation zwischen den See- und Binnenhäfen sowie die Vernetzung der Verkehrsträger untereinander nimmt dabei eine wichtige Rolle ein – insbesondere angesichts des steigenden Güterverkehrsaufkommens. Die Prognosen des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sind eindeutig: Gegenüber 2010 wird der Güterverkehr (Tonnenkilometer) bis 2030 um 38 Prozent zunehmen, der Personenverkehr (Personenkilometer) um 13 Prozent. Vor diesem Hintergrund kommt den Rheinhäfen Andernach, Bendorf, Koblenz und Lahnstein eine große infrastrukturelle Bedeutung zu.

Um das Leistungspotenzial der Wasserstraße in unserer Region – bestehend aus Häfen, Wasserstraßen und Binnenschiff – zu heben, fordert die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Koblenz:

- **Häfen und wassernahe Flächen sichern**

Häfen und wassernahe Flächen müssen planerisch gesichert werden, zum Beispiel durch die Ausweisung als bedeutsame Gewerbeflächen oder eines Vorranggebietes. Hafenumflächen dürfen erst dann umgewidmet werden, wenn an anderer Stelle Ersatz geschaffen worden ist. Langfristig schadet der Verlust von Logistikflächen sowohl der Wirtschaft als auch der Umwelt.

- **Anbindung optimieren und trimodalen Faktor stärken**

Im Verbund mit den Seehäfen übernehmen die Rheinhäfen wertschöpfende Hub-Funktionen. Die straßen- und schienenseitige Anbindung der Häfen muss daher ausgebaut werden. Genauso muss sichergestellt werden, dass regelmäßig – im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit – in die Hafenuminfrastruktur investiert werden kann. Straße, Schiene und Wasserstraße müssen zu intermodalen Transportketten zusammenwachsen.

- **Rheinvertiefung vorantreiben**

Die Schiffbarkeit des Rheins wird einerseits immer wieder durch Extremwasserereignisse eingeschränkt, andererseits wird der Systemvorteil der Binnenschifffahrt durch den Einsatz immer größerer Schiffe weiter ausgeschöpft. Daher muss die Rheinvertiefung zwischen Mainz und St. Goar mit Nachdruck vorangetrieben werden.

**Resolution der Vollversammlung
der Industrie- und Handelskammer Koblenz
vom 8. April 2019**